

Verein Kindertagesstätte Lyss



Tageselternvermittlung

Lyss und Umgebung

Beundengasse 27, 3250 Lyss

Jahresbericht 2012



Dieses Jahr im Januar wurde die Kindertagesstätte Uhunsch 18-jährig. Sie ist nun „erwachsen und volljährig“!

Was heisst das eigentlich? In der Arbeit mit den Kindern im Alter von 6 Monaten bis 6 Jahren dürfen wir die Gesellschaft bei einem Teil zum Erwachsenwerden mitgestalten.

Wir haben kein Rezept für die Begleitung jedes einzelnen Kindes. Wir entwickeln Leitsätze und können diese immer wieder durch Zuwendung und Einfühlungsvermögen in die Kinder und ihre Eltern, unsere Kunden, anpassen.

Mit kleinen Aktivitäten, Projekten und Anlässen versuchen wir der Betreuung Qualität zu verleihen.

Grundsätzlich dürfen die Kinder bei uns Kind sein, dürfen spielen, experimentieren, streiten, lachen und Erfahrungen sammeln. Durch möglichst viele Erfahrungen werden die Kinder mündig, entscheidungsfähig und stark.

Nach 18 Jahren darf auch die Kita auf einen grossen Erfahrungsschatz zurückschauen. Erneuerungen und Vergrösserungen haben zur Entwicklung des Uhunäschts beigetragen und es während 18 Jahren verändert und stark gemacht.

Herzlichen Dank an alle, die uns bei unserer Arbeit unterstützt, motiviert und zum erfolgreichen Gelingen beigetragen haben.

Manuela Dasen, Kindertagesstätten Leiterin



Der erste grosse Schritt der Kleinsten im Uhunäschts beginnt mit dem Übertritt von der Babygruppe zu einer altersgemischten Gruppe:



Übertritt zu den „Grossen“

Im Sommer findet der grosse Wechsel statt. Zwölf der 19 Purzelbaumkinder wechseln auf eine altersgemischte Gruppe. Bereits nach den Frühlingsferien beginnt die Planung. Wir achten darauf, dass die angemeldeten Tage übereinstimmen und dass die Kinder bei ihren Geschwistern eingeteilt werden. Wir setzen die Eltern in Kenntnis und sie erhalten die Möglichkeit, die neue Gruppe zu besuchen.

Die Eingewöhnungen der Kinder werden in Begleitung der jeweils vertrauten Betreuerin durchgeführt. Die Kinder können erste Kontakte mit den älteren Kindern aufnehmen und die neuen Betreuerinnen kennenlernen. Da die Kinder sich im Alltag während dem ganzen Jahr schon im Garten oder bei Projekten begegnen, gewöhnen sie sich meist schnell an die neue Situation. Den Abschied feiern wir im Purzelbaum mit Singen und einem leckeren Zvieri. Zum Andenken gibt es ein Gruppenfoto der „Purzlerfreunde“ mit nach Hause.

Filiz Gülec, Gruppenleiterin Purzelbaum



Multi Kulti Projekt

Buenas Dias, Good Morning... ertönt es während acht Wochen jeden Mittag aus dem Märlliland. In Begleitung von Gitarrenklängen singen alle Gruppen zusammen das Multi-Kulti Lied.

Mit grossen Augen wird Sepp schon sehnsüchtig erwartet, was wird er uns heute wohl erzählen oder bringt er uns vielleicht sogar etwas mit!? Sepp kommt aus der kleinen Schweiz und bereist gemeinsam mit uns die grosse, weite Welt. Es gibt so viel zu entdecken und auszuprobieren. In China dürfen wir mit „Stäbli“ essen, in der Türkei lernen wir das Lied „Schiffli fahren“. Wir tanzen und singen in verschiedenen Sprachen, essen gemeinsam afrikanisch und georgisch. Auf spielerische und musikalische Art lernen wir andere Kulturen kennen. Fantasiereisen, Bewegungsgeschichten und verschiedenen Aktivitäten bereiten den Kindern Freude und wir haben Spass zusammen. Mit viel Humor und Kinderlachen erleben wir dieses bunte und kulinarische Projekt als grosses Abenteuer.

Daniela Hofmann Gruppenleiterin Märlliland



Der Samichlaus chunnt

„Wir können gut basteln, bauen und wild umherspringen“ sagt uns der Samichlaus. Gemeinsam Versli vorsagen und Lieder singen ist nicht schwer!

Rund ums Feuer stehen wir und warten gespannt. Was der Samichlous wohl in seinem grossen Sack hat? Endlich nimmt er ihn vom Boden und greift hinein. Mmm feine Gritibänze für alle!

Kein Kindermund ist zu klein um den Gritibänzkopf sofort anzubeissen. Dazu gibt's Lebkuchen, Mandarinen und Schöggeli.

„Merci Samichlous, dass du den Sack bei uns lässt“.

Silvia Schwarz, Gruppenleiterin Tierpark



Berufsbildung

Zurzeit bilden wir 4 Lernende aus. Die Lernenden besuchen an zwei Tagen in der Woche die Berufsschule BFF in Bern. Zusätzlich nehmen sie an den überbetrieblichen Kursen teil. Ihr theoretisches Wissen und ihre kreativen Ideen setzen sie mit dem Team und den Kindern im Betrieb um.

Seit der Ausbildung zur FaBeK werden die Aufträge nur noch von den Berufsbildnerinnen erteilt. So können betriebsspezifische Projekte oder Aktivitäten durchgeführt werden. Seit August begleiten wir die Lernenden mit einem neuen elektronischen Programm, dem E-Pak. Diese Plattform bietet einen Gesamtüberblick über die drei Ausbildungsjahre und ist ebenso eine Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

Für mich als Berufsbildnerin ist es sehr wichtig, stets auf dem neusten Stand zu sein, was die Entwicklung in der Berufsbildung angeht. Die Arbeit mit den Lernenden ist sehr vielseitig und immer wieder eine positive Herausforderung. Die Spontaneität und die Neugier der jungen Menschen ist auch für den Betrieb eine Bereicherung.

Céline Santschi, Gruppenleiterin Spielchishte

Kindermund



- *Jael: I lache mir vor Freud i d`Hose*
- *Julia: Chumm Jael, mir spilä Rockstar, Jael: Warum? Heimer gärn Röckli?*
- *Joana: Gäu gäbig dass d`Jeanine hinger ufem Velo ä Briefträger het? (Gepäckträger)*
- *I bi letsch mou mit mim Mami is Papillorama, aber eigentlich müesstme mit dem Papi ga, äs heisst ja Papillorama*
- *Céline: Frederic hesch du scho Zmorge gässe? Frederic: Jaja es geit mer fit!*
- *Du Mika, gäu z Mami muess de is Spitau we z Bebe chunnt? Mikka: Ja ga dr Dokter ufschnide.*
- *Céline: Timo und Frederic was het bi öich so klopft im Zimmer? Frederic: Eh ä blutti Muus het üs wöüe cho knutsche!*
- *Du Céline, mir si im Fau ou scho mau im Wäutau gsi, auso nid mitere Rakete, weisch nume go Chäs ässe! (Emmental)*
- *Frederic: Das isch drum autoromantisch! (automatisch)*
- *Annachiara: Mis Mami het mi fasch gfrässe woni chli bi gsi!*
- *Morris: Chöi mir es Apotheksbüechli ha? (Bibliotheksbuch)*
- *Alessio: I muess Zahn putze wäge de Batterie! (Bakterien)*
- *Cornelia: I ha doch mau e Tennisarm gha. Silvan: Wo isch de Baue gsi?*
- *Zora: Du hesch öppis bruns ums Mu! Morris: Weisch Zora, das isch mi Bart.*



Zum Personal ab August 2012

Dasen Manuela
Stalder Ruth

Kindertagesstättenleiterin
TEV, Administrative Leiterin

Santschi Céline
Gülec Filiz
Schwarz Silvia
Hofmann Daniela
Lehmann Rosemarie
Wüthrich Sonja
Lerf Cornelia
Blaser Brigitte
Paddon Fennella
Wetli Mirjam
De Santis Elsbeth

Gruppenleiterin Spielchishte
Gruppenleiterin Purzelbaum
Gruppenleiterin Tierpark
Gruppenleiterin Märlliland
Spielgruppenleiterin SC
Kleinkinderzieherin PB
Kleinkinderzieherin TP
Spielgruppenleiterin ML
Fachperson Kinderbetreuung
ab 01.12.2012 Köchin/Hauswirtschaft
bis 30.11.2012 Köchin/Hauswirtschaft

In Ausbildung

Herrli Jeanine
Eggimann Nadine
Meister Sabrina
Hunziker Joanne

3. Lehrjahr BFF /TP
2. Lehrjahr BFF /ML
2. Lehrjahr BFF /SC
1. Lehrjahr BFF /SC

Möri Riana
Jutzi Jessica
Schorno Samira
Becker Selina

Praktikantin ML
Praktikantin PB
Praktikantin TP
Praktikantin SC

Farhangfar Anja
Pilor Elif
Graf Monika

Reinigung
Reinigung
Reinigung

- Die Interne Weiterbildung mit dem gesamten Team wurde zum Thema Multikulti durchgeführt: *Kreativ kochen aus fernen Ländern, Besichtigung des Kinderheims Sonnhalde in Münsingen*
- Alle zwei Jahre findet eine Brandschutzübung mit der Lysser Feuerwehr statt.
- Céline Santschi hat den Lehrgang zur Berufsbildnerin erfolgreich absolviert.
- Alle ausgebildeten Fachkräfte nahmen an den Fortbildungen der BFF, MMI und OdAS teil.
- Herzliche Gratulation an Céline Affolter und Fennella Paddon zur bestandenen Lehrabschlussprüfung.



Das Uhuäscht in Zahlen:

Ende Dezember 2011:	96 Kinder
Eintritte 2012	31 Kinder
Austritte 2012	31 Kinder
Ende Dezember 2012	96 Kinder

Altersverteilung per Dezember 2012

0-2-jährig	19 Kinder
3-4-jährig	70 Kinder
5-6-jährig	7 Kinder
Warteliste Dezember 2012	27 Kinder

Übersicht über die KITA Entwicklung

Betrieb	Jahr	betreute Kinder	Warteliste
1. Jahr	1994	19	keine Angabe
2. Jahr	1995	25	keine Angabe
3. Jahr	1996	31	25
4. Jahr	1997	34	31
5. Jahr	1998	32	27
6. Jahr	1999	53	42
7. Jahr	2000	57	76
8. Jahr	2001	60	50
9. Jahr	2002	62	73
10. Jahr	2003	64	73
11. Jahr	2004	63	102
12. Jahr	2005	93	23
13. Jahr	2006	112	62
14. Jahr	2007	106	67
15. Jahr	2008	102	75
16. Jahr	2009	104	47
17. Jahr	2010	102	58
18. Jahr	2011	96	68
19. Jahr	2012	96	27

Tageseltern-Vermittlung TEV

Übersicht über die TEV Entwicklung

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl Tageseltern	14	20	21	19	31	28
Anzahl betreute Kinder	41	56	60	82	103	95
aus Anzahl Familien	34	40	46	60	72	69
Betreuungsstunden	16'782	27'254	33'886	41'060	57'654	57'913

Fast täglich gelangen Eltern an unsere Vermittlerin, wenn sie eine Betreuungslösung für ihr Kind brauchen. Jede Anfrage ist einzigartig. Erste Fragen bringen der Vermittlerin die Anliegen der Eltern näher:

- *Gibt es eine Liste der Tageseltern?*
- *Wie lernen wir eine Tagesfamilie kennen?*
- *Sind die Tageseltern ausgebildet?*
- *Zu welchen Zeiten kann das Kind abgegeben werden?*

Den Eltern wird bewusst, dass die Vermittlung von Tageseltern ein Prozess ist, der **ihre** Zeit beansprucht. Sie gehen diesen Weg mit dem Kind zusammen und setzen sich mit verschiedenen Themen auseinander. Befürchtungen und Zweifel, aber auch Begeisterung und Erleichterung, sind auf diesem Weg anzutreffen.

Die Tageselternvermittlung ist ein Angebot des Vereins Kindertagesstätte Lyss. Sie verpflichtet sich, den eidgenössischen und kantonalen Richtlinien entsprechend, eine Tagesbetreuung anzubieten. Die MitarbeiterInnen (Tageseltern) werden überprüft, angestellt, ausgebildet und während ihres Anstellungsverhältnisses professionell begleitet. Diese Tageseltern grenzen sich somit ab von den „freien“, resp. selbstständigen Tagesfamilien, die nicht einer Organisation angeschlossen sind. Alle Tageselternorganisationen verpflichten sich zur Einhaltung qualitativer Standards. Dazu gehört auch, nebst einem Anstellungsvertrag, dass jedes Betreuungsverhältnis vertraglich geregelt ist.

Auch der Prozess der Vermittlung hat einen bestimmten Ablauf. Die Vermittlerin kennt die Tageseltern und die freien Betreuungsplätze. Besteht die Aussicht auf einen passenden Betreuungsplatz, tritt die Vermittlerin in Kontakt mit den Eltern. In einem Gespräch lernt sie die Familie mit ihren Bedürfnissen kennen. Dabei erhalten die Eltern erste Informationen über einen möglichen Betreuungsplatz und was der Zusammenarbeitsvertrag mit der Tageselternvermittlung für alle Beteiligten bedeutet.

Ein aufregender Augenblick ist immer der erste Kontakt zwischen Eltern, Kind und Tageseltern. Bis zu diesem Zeitpunkt bleiben die Beteiligten anonym. Zusammen mit der Vermittlerin besucht die Familie die Tageseltern und deren Umfeld. Im Gespräch entwickeln sich bereits ganz feine Beziehungsfäden. Nach diesem Besuch ist die Zeit der Entscheidung über eine Zusammenarbeit für Eltern, Kind und Tagesfamilie sehr wichtig. Dabei stehen neben allen organisatorischen Belangen auch folgende Fragen im Vordergrund:

- Können sich die Eltern vorstellen, ihr Kind dieser Tagesfamilie anzuvertrauen?
- Ist die Tagesfamilie bereit, sich auf das Kind und dessen Familie einzulassen?

Ist die Zusammenarbeit entschieden, werden die ersten „Besuchstermine“ vereinbart. Die Eingewöhnungszeit ist massgebend für das spätere Wohlfühlen des Kindes in der Tagesfamilie. Dabei *braucht* das Kind seine Bezugsperson. Zu Beginn besucht es mit ihr zusammen die Tagesmutter für einzelne Stunden. Dabei entdeckt es immer mutiger die neue Welt. Wird es unsicher, wendet es sich sofort seiner Bezugsperson zu, um sich zu gegebener Zeit wieder von ihr abzuwenden, um neue Entdeckungen zu machen. Schon bald kommuniziert es mit der Tagesmutter und lässt sie an sich heran. Nun können sich die Eltern für kurze Zeit verabschieden. Bei einem weiteren Besuch wird die Abwesenheit verlängert, mit der Zusicherung, dass sie von der Tagesmutter benachrichtigt werden, wenn das Kind sie braucht.

Die Vermittlerin ist in dieser Phase in Kontakt mit Eltern und Tageseltern. Ist die Einführungszeit für alle Beteiligten positiv, wird der Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen.

Die Praxis zeigt, dass es zwei Monate braucht, bis die Beziehung zwischen Tageskind und Tageseltern gefestigt ist. Die vertraglich geregelte dreimonatige Probezeit trägt dieser Tatsache Rechnung.

Wenn Tageseltern zu der „zweiten“ Familie werden, Eltern ihre Sprösslinge mit gutem Gefühl in Obhut wissen und Kinder fragen: „wann gehen wir zum Tagesmami“, dann ist die Zielsetzung der Vermittlung und der Leitgedanke unserer Organisation erreicht.

Heute ist die Tageselternbetreuung ein unverzichtbares Kinderbetreuungsangebot (15% der familienergänzenden Kinderbetreuung in der Schweiz). Weil jedes Kind andere Betreuungsbedürfnisse hat, sollen Eltern sorgfältig die verschiedenen Betreuungsangebote prüfen und das für ihr Kind beste Angebot auswählen.

Ruth Stalder, Leiterin TEV und Administrative Leiterin Kita

Priska Bürgi, Vermittlerin



- Jannik: Vor ufe Zedu muess i z'französische Wort scribe u hinge druf wis normau heisst.
- Vater: Itz chasch de em Gabi (Tagesmutter) no aues verzeue, wo du bis jtz nid verzeut hesch. Zoe: So viu ma z'Gabi gar nid zuelose
- Aleah: Ig ha ne Fium daheime, dert frist dr Wouf z'Rotchäpli. Das isch gar nid guet weme öpper uffrisst.
- Nils: mhh, Sandra, dini Haar schmöcke de guet nach Holunderschnee.
- Benjamin(10) zu Manuel (1): Du ziehst mi eifach a mit dire Härzigkeit



Bericht des Vorstandes

2012: Ein Jahr der Konsolidierung. Die vergangenen Jahre waren geprägt von baulichen Veränderungen und Erweiterungen des Uhunäschts sowie vom Auf- und Ausbau des Tageselternvereins. Nach diesen Zeiten des Wachstums gilt es nun, diese früher geschaffenen guten Voraussetzungen zu nutzen. So konnten wir uns im 2012 nun voll und ganz unserem eigentlichen Vereinszweck widmen, nämlich der pädagogischen Betreuung unserer Kinder auf hohem Niveau. Hier werden wir z. B. von den sehr guten Ergebnissen der Elternbefragungen bestätigt. Auch ist es uns das erste Mal in der Uhunäscht-Geschichte gelungen, die Warteliste merklich abzubauen: per Ende Dezember 2012 haben wir „nur“ noch 27 Kinder auf der Warteliste.



Finanzen KITA

Im 19. Betriebsjahr hat sich in der KITA ein Einnahmenüberschuss von Fr. 29'542.19 ergeben. Dies vor allem dank zwei zusätzlichen Kitaplätzen im Rechnungsjahr bei gleichbleibendem Personal- und Infrastrukturaufwand. Der gesamte Aufwand für die KITA beträgt Fr. 1'081'882.16. Davon übernimmt die Gemeinde Lyss nach Vertrag zuhanden des kantonalen Lastenausgleichs Fr. 608'983.50.

Finanzen TEV

Die Normabgeltung pro geleistete Betreuungsstunde setzt enge Grenzen. An die Kosten von Fr. 513'448.95 steuert die Gemeinde Lyss zuhanden des kantonalen Lastenausgleichs Fr. 334'705.91 bei.

An dieser Stelle danken wir der Gemeinde Lyss für den Beitrag und die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Spenden haben wir ebenfalls wieder erhalten. Allen Spendern danken wir herzlich. Im Jahr 2012 sind uns - nebst diversen Geschenken jeder Art - Spenden von Fr. 877.85 zugekommen. Es freut uns und zeigt, dass die geleistete Arbeit geschätzt und anerkannt wird.

Die Rechnungen der KITA, des TEV und des Vereins werden von Stefan Schüpbach, SIDUS Treuhand AG, Lyss, revidiert. Ein herzliches Dankeschön für die sorgfältige Revision.

Aufsicht

Die Vormundschafts- und Sozialhilfekommission hat die Oberaufsicht über den Tagesstättenbetrieb.

Trägerverein

Ende 2012 weist der Verein folgende Mitgliederzahlen aus:

- 261 Einzelmitglieder
- 3 Kollektivmitglieder
- 4 Anschlussgemeinden (Aarberg, Barga, Kallnach, Kappelen)

Vorstand – Zusammensetzung am 31.12.2012:

Rebecca Bogenstätter	Präsidentin	vertritt Gemeinnützigen Frauenverein Lyss
Margrit Junker Burkhard	Vizepräsidentin	vertritt Gemeinde Lyss
Daniel Hofer	Beisitzer	
Ulrich Laufer	Beisitzer	vertritt Elternforum Lyss
Luciana De Prophetis	Beisitzerin	
Denise Strub	Beisitzerin	vertritt Gemeinnützigen Frauenverein Lyss
Manuela Dasen-Karlen	Einsitz von Amtes wegen	Leiterin KITA
Ruth Stalder	Einsitz von Amtes wegen	Leiterin Administration KITA, Leiterin TEV

In insgesamt sieben Sitzungen hat der Vorstand dieses Jahr die Geschäfte auf strategischer Ebene geführt. Im operativen Geschäft der KITA und der TEV leisten Manuela Dasen und Ruth Stalder grossartige und engagierte Arbeit im Sinne des Vorstandes. Den beiden gebührt ein herzliches MERCI VIU MAU.

Am Sommerhöck von Team und Vorstand im August haben wir bei der spannendsten Schnitzeljagd der Schweiz beharrlich den Foxtrail-Fuchs in Bern verfolgt. Das gerissene Tierchen hat uns ganz schön auf Trab gehalten. Anschliessend haben wir im Herzen von Bern ein feines Essen in geselliger Stimmung genossen. Dafür danken wir dem Organisationsteam ganz herzlich.

Ein ganz herzliches Dankeschön auch an alle, die mithelfen, dass es im und ums Uhnäscht Tag für Tag rund läuft: das ganze KITA-Team, die Tageseltern und der Vorstand. Ich freue mich auf ein weiteres erfolgreiches Jahr.

Lyss, im Januar 2013

Rebecca Bogenstätter, Präsidentin

vom Vorstand genehmigt am 5. Februar 2013

